



Das Leistungskonzept



Inhalt

Seite

1	Schulische Leistungsbeurteilung.....	4
1.1	Beurteilungs- und Bewertungsgrundlagen.....	4
1.2	Überprüfung von Lernzielen.....	4
1.3	Rasterzeugnisse.....	5
2	Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch.....	5
2.1	Grundlagen.....	5
2.1.1	Fachbezogene Bewertungskriterien.....	6
2.2	Sprachgebrauch.....	7
2.2.1	Sprechen und Zuhören	7
2.3.1	Schreiben.....	8
2.4	Lesen / Umgang mit Texten.....	9
2.5	Richtig Schreiben.....	10.
2.5.1	Beurteilungskriterien Rechtschreibung	11
2.5.2	Beurteilungskriterien Richtiges Abschreiben.....	12
3	Leistungsbeurteilung im Fach Mathematik.....	13
3.1	Schriftliche Leistungen und Lernstandskontrollen.....	15
3.2	Mündliche Mitarbeit.....	18
4	Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht.....	19
4.1	Prozessbezogene fachspezifische Leistungen.....	19
4.2	Ergebnisbezogene fachspezifische Leistungen.....	19
5	Leistungsbewertung im Fach Englisch.....	20
5.1	Grundlagen.....	20
5.2	Bereiche.....	20
5.3	Fachbezogene Bewertungskriterien.....	21
6	Leistungsbewertung im Fach Sport.....	22
6.1	Grundlagen.....	22
6.2	Bereiche.....	22
6.3	Fachbezogene Bewertungskriterien.....	22



Leistungskonzept der Stiftsschule

7	Leistungsbewertung im Fach Musik.....	23
7.1	Grundlagen und Bereiche.....	23
8	Leistungsbewertung im Fach Kunst.....	24
8.1	Grundlagen und Bereiche.....	25
8.2	Fachbezogene Kriterien	25
9	Leistungsbewertung im Fach Ev. Religion.....	26
9.1	Grundlagen.....	26
9.2	Fachbezogene Bewertungskriterien.....	27
10	Leistungsbewertung im Fach Kath. Religion.....	28
10.1	Grundlagen.....	28
10.2	Fachbezogenen Bewertungskriterien.....	28



1 Schulische Leistungsbeurteilung

Unsere Schule versteht sich als eine pädagogische Leistungsschule, wir arbeiten kindorientiert und gleichzeitig leistungsorientiert. Die Kinder sollen gern und viel lernen und sich dabei herausgefordert und zugleich wohl fühlen. Der Leistungsbegriff ist sehr vielschichtig. Es ist eine verkürzte Sichtweise, unter Leistung lediglich das Endprodukt einer Arbeit zu sehen. Der Weg zu diesem Endprodukt ist ein wesentliches Element von Leistung. Die Prozessorientierung steht demnach gleichrangig neben der Produktorientierung. Prozessorientierte Leistungsentwicklung und -förderung orientiert sich an den Lernvoraussetzungen des einzelnen Kindes, die individuelle Diagnose und Förderung voraussetzt.

Leistungsanforderungen und Grundsätze für die Leistungsmessung und -bewertung ergeben sich aus den fixierten fachspezifischen Absprachen und Vereinbarungen und den in den Lehrplänen festgelegten tragfähigen Grundlagen und Kompetenzerwartungen.

Das Kollegium der Stiftsschule entwickelt leistungsbezogene Beobachtungskriterien für die einzelnen Fächer, um Transparenz und Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Für die einzelnen Fächer werden sie in den jeweiligen Fachkonferenzen durch Beschlüsse verbindlich festgelegt und in angemessenen Zeitabständen überprüft und weiterentwickelt.

Leistungsbewertung schließt auch das Arbeits- und Sozialverhalten mit ein. Diesen Bereichen sind Kompetenzen zugeordnet, die als Indikatoren zur Leistungsfeststellung dienen.

1.1 Beurteilungs- und Bewertungsgrundlagen

In jedem Unterrichtsfach bilden mündliche, schriftliche und praktische Leistungen eines Kindes unsere Bewertungsgrundlagen. Unter Leistungen verstehen wir sowohl einzelne schriftliche Ergebnisse des Kindes als auch seine individuellen Lernfortschritte und Anstrengungen. Daneben beurteilen wir auch gemäß unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages die sozialen Kompetenzen und das Arbeitsverhalten.

1.2 Überprüfung von Lernzielen

Das Erreichen von Lernzielen wird fortwährend im Unterricht festgestellt. Somit kommt der kontinuierlichen Beobachtung des Kindes eine entscheidende Rolle zu. Schriftliche Lernzielkontrollen unterstützen diese Beobachtung und werden in das Unterrichtsgeschehen eingebunden.

Lernzielkontrollen in Mathematik, Deutsch und Englisch werden ab dem zweiten Halbjahr im dritten Schuljahr benotet (schriftliche Arbeiten).



1.3 Rasterzeugnisse

Im Rahmen eines genehmigten Schulentwicklungsvorhabens hat unsere Schulkonferenz beschlossen, Rasterzeugnisse in den Jahrgängen 1 bis 3 zu entwickeln. Die Zeugnisformulare beinhalten einen Kriterienkatalog für die einzelnen Fächer sowie für das Arbeits- und Sozialverhalten. Die verwendeten Kriterien basieren auf den Richtlinien und Lehrplänen und werden regelmäßig evaluiert und ggf. angepasst.

	Halbjahresende	Schuljahresende
Klasse 1	Kein Zeugnis	Ja Form: Rasterzeugnis ohne Noten
Klasse 2	Kein Zeugnis	Ja Form: Rasterzeugnis ohne Noten
Klasse 3	Ja Form: Rasterzeugnis mit Noten	Ja Form: Rasterzeugnis mit Noten
Klasse 4	Ja Form: reines Notenzeugnis	Ja Form: reines Notenzeugnis

2 Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch

2.1 Grundlagen

Grundlage unseres Leistungskonzepts ist ein pädagogisches Leistungsverständnis, welches die inhaltlichen Leistungsaspekte mit den individuellen Fähigkeiten und Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler verbindet. Ziel ist eine Atmosphäre, in welcher die Kinder durch ansprechende und motivierende Lernaufgaben herausgefordert und gefördert werden und so aus einem positiven Selbstbild ein gesundes Leistungsverständnis erwachsen kann. Folgende Aspekte sind uns in Bezug auf die Leistungsbewertung im Fach Deutsch besonders wichtig:

- **Transparente Leistungserwartungen** und nachvollziehbare Leistungsrückmeldungen gegenüber Schülerinnen und Schülern und Eltern (z.B. durch klare Kriterien zu Aufsätzen oder Lesetagebüchern sowie Darlegung von Inhalten und Lernzielen der jeweiligen Schuljahre auf dem Elternabend)
- **Orientierung an den Kompetenzerwartungen** am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4
- Einbeziehung der **individuellen Voraussetzungen** unserer Schülerinnen und Schüler und etwaige Abweichungen von allgemeinen Absprachen zugunsten der



Leistungskonzept der Stiftsschule

- Lernentwicklung des einzelnen Kindes (z.B. Berücksichtigung von Zweisprachigkeit, Aussetzen der Rechtschreibnote bei LRS, ...)
- **Klassenübergreifende Absprachen im Jahrgangsteam** bezogen auf die Planung und Auswertung von Leistungskontrollen (z.B. gemeinsames Planen und Festlegung der Punktevergabe bei Lernzielkontrollen)

2.1.1 Fachbezogene Bewertungskriterien (bezogen auf die Kompetenzbereiche)

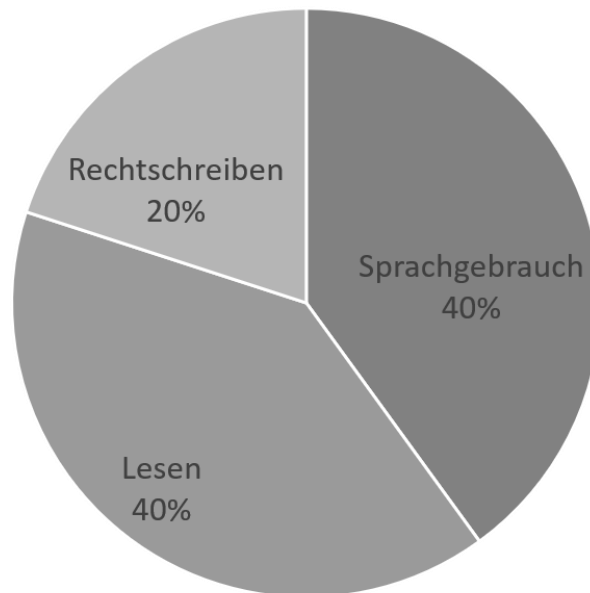
Folgende Kompetenzbereiche bilden die Grundlagen für die Bewertung im Fach Deutsch:

- **Sprechen und Zuhören:** die mündliche Ausdrucks- und Darstellungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten, sowie die Fähigkeit, zuzuhören
- **Schreiben:** die Fähigkeit Texte zu planen, zu schreiben, zu beraten, zu überarbeiten und zu gestalten
- **Richtig schreiben:** die Orientierung an der normgerechten Schreibung
- **Lesen – mit Texten und Medien umgehen:** das Verstehen und der produktive Umgang mit geschriebenen Texten sowie von gehörten und gesehene Medienbeiträgen
- **Sprache und Sprachgebrauch untersuchen:** die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, grundlegende Operationen an Wort und Satz durchzuführen und sich metasprachlich zu verständigen

Jeder der oben aufgeführten Kompetenzbereiche des Lehrplanes fließt in die Gesamtnote im Fach Deutsch ein. Der Bereich **Sprachgebrauch**, zu dem die Kompetenzbereiche „Sprechen und Zuhören“ und „Schreiben“ zählen, wird zu 40 % gewichtet. Der Bereich **Lesen/ Umgang mit Texten** fließt mit 40 % und der Bereich **Rechtschreiben** mit 20 % in die Gesamtnote im Fach Deutsch ein. Die Leistungen und die Beurteilung der Lernergebnisse des Kompetenzbereiches „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ fließen in alle zu bewertenden Kompetenzbereiche mit ein.



Zusammensetzung der Gesamtnote Deutsch



2.2 Sprachgebrauch

Die Note im Bereich Sprachgebrauch setzt sich zusammen aus:

- 40 % : Leistungen im Bereich des mündlichen Sprachgebrauchs (Sprechen und Zuhören),
- 50 %: Leistungen im Bereich des schriftlichen Sprachgebrauch (Schreiben)
- 10 %: Verwendung eingeführter grammatischer Kenntnisse und Fachwörter (Sprache und Sprachgebrauch untersuchen)

2.2.1 Sprechen und Zuhören

Beurteilungsschwerpunkte:

- Verstehend zuhören
- Gespräche führen
- Zu anderen sprechen
- Szenisch spielen



Leistungskonzept der Stiftsschule

Beurteilungsanlässe:

- Ständige Beobachtungen in Unterrichtsgesprächen
- Erzählkreise, z.B. Erzählen vom Wochenende
- Sprechbeiträge oder Ausführung von Ämtern innerhalb des Klassenrats
- Präsentationsanlässe (Leitung des Morgenkreises, Vorstellen von Arbeitsergebnissen, Kurzvorträge, Referate)
- Nacherzählungen und eigens erdachte Erzählungen (z.B. begleitet durch eigene Bilder oder Bildmaterial im Kamishibai)
- Rollenspiele, Stabpuppenspiele, Hand- oder Fingerpuppenspiele

Beurteilungskriterien:

- Qualität der Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Grammatikalisch richtiges Sprechen
- Ausdrucksvermögen und Wortgewandtheit
- Adressatenbezug
- Sachliche Darstellung von Sachverhalten
- Berücksichtigung von Äußerungen anderer Kinder
- Artikulation
- Lautstärke

2.3.2 Schreiben

Beurteilungsschwerpunkte:

- Texte situations- und adressatengerecht verfassen

Beurteilungsanlässe:

- Texte der Schülerinnen und Schüler, welche aus dem Unterricht erwachsen (Schreiben zu Bilderbüchern, Schreiben zu Klassenveranstaltungen oder den Ferien)
- 2 Schreibanlässe in Form von „schriftlichen Arbeiten“ (Aufsätze) pro Halbjahr ab Klasse 3
 - Klasse 3: Bildergeschichte (Alternative: Personenbeschreibung), Geschichte weiterschreiben, Nacherzählung, Informationstext
 - Klasse 4: Bericht (Alternativ: Vorgangsbeschreibung), Märchen weiterschreiben, Leserbrief (Alternative: Stellungnahme), Perspektivenwechsel
- Beobachtungen während Schreibkonferenzen



Beurteilungskriterien:

Ab Klasse 1 werden schriftsprachliche Kompetenzen angebahnt und nach dem Spiralformprinzip gefestigt. Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Beurteilungskriterien in Bezug auf schriftlichen Sprachgebrauch (x= angebahnte Kompetenz; X = verbindliche Kompetenz):

Kriterium	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Schriftbild	x	X	X	X
Wort- und Satzgrenzen	x	X	X	X
Verständlichkeit/ Kohärenz	x	X	X	X
Planung	x	X	X	X
Strukturierung eigener Texte		x	X	X
Überarbeitung nach Kriterien			X	X
Ausdruck			X	X
Grammatik		x	X	X
Satzbau			X	X
Tempusgebrauch			X	X
Situationsangemessenheit		x	X	X
Adressatenbezug		x	X	X
Sprachliche Variabilität (bezogen auf Wortwahl und Satzbau)			x	X
Wörtliche Rede			x	X

2.4 Lesen / Umgang mit Texten

Die Note im Bereich „Lesen/ Umgang mit Texten“ setzt sich zusammen aus:

- 50 %: Leistungen im Bereich „sinnentnehmendes Lesen“
- 25 %: „Lesefluss“ bei ungeübten und geübten Texten
- 25 %: „Leseerfahrungen“ und „Umgang mit Medien“

Beurteilungsschwerpunkte:

- über Lesefähigkeiten verfügen
- über Leseerfahrung verfügen
- Texte erschließen / Lesestrategien nutzen



Leistungskonzept der Stiftsschule

- Texte präsentieren
- mit Medien umgehen

Beurteilungsanlässe:

- Lesetagebücher/ Lesebegleithefte zu gelesenen Ganzschriften
- Vorlesen
- 1 – 2 Lesetests im Halbjahr (Fragen zum Text, Herausfiltern von Schlüsselwörtern,...)
- Stolperwörterlesetest
- Antolin
- Äußerungen (mündlich oder schriftlich) zu Literatur
- Internetrecherchen
- Präsentation von Lieblingsbüchern
- Gedichte-Werkstatt

Beurteilungskriterien:

- Texten Informationen entnehmen
- Anwendung von erlernten Lesestrategien
- wesentliche Aspekte erfassen
- Leseschnelligkeit
- Nutzen von Leseangeboten
- Vorlesen: Lesefluss, Betonung, sinngestaltendes Lesen (Pausen, Heben/Senken der Stimme, angemessene Betonung)
- Kreativität bezogen auf produktive Lernergebnisse

2.5 Richtig Schreiben

Die Note im Teilbereich Rechtschreiben setzt sich zusammen aus

- 50%: erbrachte Leistungen in isolierten Rechtschreibübungen: Lernzielkontrollen zu erarbeiteten Rechtschreibphänomenen (Diagnosebögen Zebra), Abschreibtexte sowie Merkwörterdiktate
- 50 %: Rechtschreibleistungen in freien Texten und Überarbeitungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach der Erstfassung eines freien Textes in Form eines Aufsatzes jeweils die Chance, ihren eigenen Text mit zeitlichem Abstand hinsichtlich der Rechtschreibung zu überarbeiten. Hierbei steht ihnen das Wörterbuch zur Verfügung.



Beurteilungsschwerpunkte:

- Richtig schreiben
- Umgang mit dem Wörterbuch
- Überarbeitung von Texten mithilfe von Strategiezeichen (ReLV)

Beurteilungsanlässe:







- 1 – 2 Lernzielkontrollen pro Halbjahr (Diagnosebögen Zebra)
 - 1 – 2 Abschreibübungen (oder Varianten wie Schleichdiktate)
 - Merkwort-Diktate
 - Eigene (Aufsatz-)Texte (ab Klasse 3: 2 Aufsätze pro Halbjahr)
 - Überarbeitung eigener Texte
 - Umgang mit dem Wörterbuch
- } in einem Test kombinierbar

2.5.1 Beurteilungskriterien Rechtschreibung und Überarbeitung in eigenen Texten

Die Rechtschreibnote in eigenen Texten errechnet sich aus dem Verhältnis der Wortanzahl aller Wörter zu der Anzahl der richtig geschriebenen Wörter (Fehlerquotient). In Klasse 3 werden die ersten 80 Wörter eines freien Textes zur Grundlage genommen, in Klasse 4 die ersten 100.

Da die Schüler schrittweise an eine Überarbeitung ihrer eigener Texte herangeführt werden sollen, werden in Klasse 3 als Hilfe die Strategiezeichen aus ReLV am Rand notiert, in Klasse 4.1 dann ein Strich am Rand als Hinweis auf einen Fehler. Ab 4.1 erfolgt keine weitere Überarbeitungshilfe. Für die Überarbeitung eigener Texte dürfen die Schüler ein Wörterbuch und /oder eigene Wortlisten zur Hilfe nehmen.

Folgende **Korrekturzeichen** aus ReLV werden im Unterricht eingeführt und zur Überarbeitung der Aufsätze und Texte verwendet:

-  Schwingen: genau sprechen, schwingen und hören (lautgetreue Wörter)
-  : Groß- und Kleinschreibung (Großschreibung bei Nomen und Satzanfang)
-  : Weiterschwingen (Hörbarmachen schwieriger Stellen über z.B. Pluralbildung)
-  : Ableiten (über Suche nach verwandten Wörtern e/ä und eu/äu unterscheiden)
-  : Wortbausteine (Wissen über Wortfamilien und Wortbausteine beachten)
-  : Nachschlagen (bei Wörtern, deren Schreibung nicht erschließbar ist)



Die Rechtschreibnote nach Überarbeitung der eignen Texte ergibt sich dann wie folgt:



Text mit viel unbekanntem Vokabular, z.B. Phantasiegeschichte		Text mit durchschnittlich viel unbekanntem Vokabular, z.B. Erlebniserzählung		Text mit viel bekanntem Vokabular, z.B. Personenbeschreibung	
0 – 1,9	1	0 – 0,99	1	0 – 0,99	1
2 – 4,99	2	1 – 3,99	2	1 – 2,99	2
5 – 7,99	3	3 – 6,99	3	3 – 5,99	3
8 – 12,9	4	6 – 10,99	4	6 – 9,99	4
13 – 17,9	5	11 – 15,9	5	10 – 14,9	5
≥ 18	6	≥ 16	6	≥ 15	6

Folgendermaßen werden Fehler in freien Texten bewertet:

falsch geschriebenes Wort	1 Fehler
Fehler Groß-/ Kleinschreibung	1 Fehler
fehlende Satzschlusszeichen	0,5 Fehler
nicht groß geschriebener Satzanfang	0,5 Fehler
fehlende Oberstriche (i, ä, ü, ö)	0,5 Fehler
fehlendes Satzzeichen wörtliche Rede	0,5 Fehler
Wiederholungsfehler	0 Fehler

2.5.2 Beurteilungskriterien Richtiges Abschreiben

Richtiges Abschreiben ist eine Grundkompetenz, die bei allen Kindern ausgebildet werden soll. Diese Kompetenz wird ab Klasse 2 mit den Kindern eingeübt. Es gelten hierbei die gleichen Fehlerbewertungen wie bei freien Texten, nur dass auch Wiederholungsfehler als eigener Fehler bewertet werden. Folgende Notenbewertung ergibt sich:

Klasse 2 (30 – 60 Wörter)	Note (erst ab Klasse 3)	Klasse 3 (60 – 90 Wörter) Klasse 4 (90 – 120 Wörter)
0 – 0,5 Fehler	sehr gut	0 – 0,5 Fehler
1 – 2,5 Fehler	gut	1 – 1,5 Fehler
3 – 4,5 Fehler	befriedigend	2 – 3,5 Fehler
5 – 7,5 Fehler	ausreichend	4 – 6 Fehler
8 – 11,5 Fehler	mangelhaft	7-10 Fehler
Ab 12 Fehler	ungenügend	Ab 11 Fehler



3 Leistungsbeurteilung im Fach Mathematik

Im Fach Mathematik sind die fachbezogenen Kompetenzen das Zusammenspiel von inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen.

Die inhaltsbezogenen Kompetenzen in den folgenden Bereichen überprüft:

- Umgang mit Zahlen und Operationen,
- Umgang mit Raum und Form,
- Messen und Umgang mit Größen,
- Umgang mit Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten.

Darüber hinaus werden auch die allgemeinen, prozessbezogenen Kompetenzen bewertet.

- Problemlösen
- Kommunizieren
- Argumentieren
- Modellieren
- Darstellen

Grundlage der Leistungsbeurteilung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Das Leistungskonzept gilt für die Schuljahre 1-4.

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen werden berücksichtigt.

Allgemeine fachspezifische Beurteilungskriterien sind insbesondere (s. Lehrplan Mathe S.67):

- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit beim Ausführen von Fertigkeiten
- Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Ergebnissen und Teilergebnissen
- Flexibilität und Problemangemessenheit des Vorgehens
- Fähigkeit zur Nutzung vorhandenen Wissens und Könnens in ungewohnten Situationen
- Selbstständigkeit und Originalität der Vorgehensweisen
- Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik bei lebensweltlichen Aufgabenstellungen
- Schlüssigkeit der Lösungswege und Überlegungen
- Mündliche und schriftliche Darstellungsfähigkeit
- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Probleme
- Fähigkeit zur Kooperation bei der Lösung mathematischer Aufgaben
-



Leistungskonzept der Stiftsschule

Der Mathematikunterricht berücksichtigt die in den Bildungsstandards festgelegten Anforderungsbereiche:

Anforderungsbereich I „Reproduzieren“:

- Das Lösen der Aufgabe erfordert Grundwissen und das Ausführen von Routinetätigkeiten.

Anforderungsbereich II „Zusammenhänge herstellen“:

- Das Lösen der Aufgabe erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen.

Anforderungsbereich III „Verallgemeinern und Reflektieren“:

- Das Lösen der Aufgabe erfordert komplexe Tätigkeiten wie Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern.

Die Leistungsbeurteilung setzt sich in Mathematik folgendermaßen zusammen:

In der Schuleingangsphase werden Lernstandskontrollen, die Mitarbeit im Unterricht und die Arbeitsergebnisse der SuS aus dem Unterricht zur Leistungsbewertung genutzt werden.

Jahrgang 3-4	
Schriftliche Arbeiten (2-3 pro Halbjahr in Jg.3 und 4)	40%
Sonstige Leistungen	60%

Zu den sonstigen Leistungen (60%) zählen:

Mitarbeit im Unterricht

melden – qualitatives Mitmachen (zum Thema) / Lösungswege vorstellen und eigene Ideen einbringen / Lösungswege besprechen /PA/ GA / ausprobieren, knobeln / schriftliche Leistungen (s.u.)

Fachwissen

Fachwörter kennen / Gelerntes nicht vergessen / Sicherheit und Schnelligkeit im Kopfrechnen

Fleiß

(Ordnung) / Mapped / Ausdauer / Hausaufgaben

Selbstständiges Arbeiten



Eigenständigkeit / GA / PA / Knobeln und Ausprobieren

3.1 Schriftliche Leistungen und Lernstandskontrollen

Unter schriftlichen Leistungen verstehen wir u.a. folgende Gesichtspunkte:

- schriftliche Arbeitsanweisungen verstehen und umsetzen
- Sicherheit beim Lösen von Übungsaufgaben
- Verschriftlichung von Rechenwegen
- Transferleistungen

In den Jahrgängen 1 - 4 werden komplexe und fachbezogene Kompetenzen durch Lernstandskontrollen (z.B. Klassenarbeiten, Tests, Lernstandsüberprüfungen, Kopfrechenübungen...), die auf die Inhalte des Lehrplanes abgestimmt sind und sich auf die vorherigen Unterrichtsinhalte beziehen, regelmäßig überprüft.

Zur Transparenz für Schüler und Eltern werden die thematischen Inhalte der Klassenarbeiten vorher besprochen und wiederholt. Der Abstand zwischen der Bekanntgabe des Datums und der Klassenarbeit sollte ca. eine Woche vorher erfolgen.

Im Jahrgang 1 werden mindestens 2 schriftliche Lernstandskontrollen im Schuljahr geschrieben.

In den Jahrgängen 2 - 4 werden mindestens 2 schriftliche Lernstandskontrollen pro Halbjahr geschrieben.

Die Dauer der schriftlichen Klassenarbeiten / Lernstandskontrollen umfasst in der Regel maximal eine Schulstunde.

Die Gesamtpunktzahl wird am Ende der Klassenarbeit / Lernstandskontrolle notiert. In der Jahrgangsstufe 1 und 2 wird die Lernstandskontrolle mit „Punkten“ und ggf. kurzen Bemerkungen / Smileys versehen.

In den Jahrgängen 3 bis 4 werden die Klassenarbeiten zusätzlich mit einer Note versehen.

Bei der Erstellung der schriftlichen Klassenarbeiten in Klasse 3 und 4 wird darauf geachtet, dass die Aufgaben sich aus allen drei Anforderungsbereichen zusammensetzen.

Der Anteil der Punkte aus den Aufgaben soll für den Anforderungsbereich 1 ca. 50% betragen. Die restlichen Punkte verteilen sich auf den Anforderungsbereich 2 und 3.



Leistungskonzept der Stiftsschule

sehr gut	100-90 %
gut	89-77 %
befriedigend	76-64 %
ausreichend	63-50 %
mangelhaft	49-20 %
ungenügend	19-0 %

Aus pädagogischen Gründen ist es möglich, den Bewertungsschlüssel individuell anzupassen.

Sollte es einem Kind nicht möglich sein, Aufgaben ohne Anschauungsmaterial zu lösen, so darf es diese während der schriftlichen Lernstandskontrollen benutzen. Dies wird ggf. auf der Lernstandskontrolle selbst und/oder dem Zeugnis vermerkt. Auch die Bearbeitungsdauer wird ggf. von der Lehrkraft schriftlich festgehalten.



Leistungskonzept der Stiftsschule

Note	100%	bis	90%	89%	bis	77%	76%	bis	64%	63%	bis	50%	49%	bis	20%	19%	bis	0%
Punkte	1		2		3		4		5		6		7		8		9	
10	10,0	bis	9,0	8,9	bis	7,7	7,6	bis	6,4	6,3	bis	5,0	4,9	bis	2,0	1,9	bis	0,0
11	11,0	bis	9,9	9,8	bis	8,5	8,4	bis	7,0	6,9	bis	5,5	5,4	bis	2,2	2,1	bis	0,0
12	12,0	bis	10,8	10,7	bis	9,2	9,1	bis	7,7	7,6	bis	6,0	5,9	bis	2,4	2,3	bis	0,0
13	13,0	bis	11,7	11,6	bis	10,0	9,9	bis	8,3	8,2	bis	6,5	6,4	bis	2,6	2,5	bis	0,0
14	14,0	bis	12,6	12,5	bis	10,8	10,6	bis	9,0	8,8	bis	7,0	6,9	bis	2,8	2,7	bis	0,0
15	15,0	bis	13,5	13,4	bis	11,6	11,4	bis	9,6	9,5	bis	7,5	7,4	bis	3,0	2,9	bis	0,0
16	16,0	bis	14,4	14,2	bis	12,3	12,2	bis	10,2	10,1	bis	8,0	7,8	bis	3,2	3,0	bis	0,0
17	17,0	bis	15,3	15,1	bis	13,1	12,9	bis	10,9	10,7	bis	8,5	8,3	bis	3,4	3,2	bis	0,0
18	18,0	bis	16,2	16,0	bis	13,9	13,7	bis	11,5	11,3	bis	9,0	8,8	bis	3,6	3,4	bis	0,0
19	19,0	bis	17,1	16,9	bis	14,6	14,4	bis	12,2	12,0	bis	9,5	9,3	bis	3,8	3,6	bis	0,0
20	20,0	bis	18,0	17,8	bis	15,4	15,2	bis	12,8	12,6	bis	10,0	9,8	bis	4,0	3,8	bis	0,0
21	21,0	bis	18,9	18,7	bis	16,2	16,0	bis	13,4	13,2	bis	10,5	10,3	bis	4,2	4,0	bis	0,0
22	22,0	bis	19,8	19,6	bis	16,9	16,7	bis	14,1	13,9	bis	11,0	10,8	bis	4,4	4,2	bis	0,0
23	23,0	bis	20,7	20,5	bis	17,7	17,5	bis	14,7	14,5	bis	11,5	11,3	bis	4,6	4,4	bis	0,0
24	24,0	bis	21,6	21,4	bis	18,5	18,2	bis	15,4	15,1	bis	12,0	11,8	bis	4,8	4,6	bis	0,0
25	25,0	bis	22,5	22,3	bis	19,3	19,0	bis	16,0	15,8	bis	12,5	12,3	bis	5,0	4,8	bis	0,0
26	26,0	bis	23,4	23,1	bis	20,0	19,8	bis	16,6	16,4	bis	13,0	12,7	bis	5,2	4,9	bis	0,0
27	27,0	bis	24,3	24,0	bis	20,8	20,5	bis	17,3	17,0	bis	13,5	13,2	bis	5,4	5,1	bis	0,0
28	28,0	bis	25,2	24,9	bis	21,6	21,3	bis	17,9	17,6	bis	14,0	13,7	bis	5,6	5,3	bis	0,0
29	29,0	bis	26,1	25,8	bis	22,3	22,0	bis	18,6	18,3	bis	14,5	14,2	bis	5,8	5,5	bis	0,0
30	30,0	bis	27,0	26,7	bis	23,1	22,8	bis	19,2	18,9	bis	15,0	14,7	bis	6,0	5,7	bis	0,0
31	31,0	bis	27,9	27,6	bis	23,9	23,6	bis	19,8	19,5	bis	15,5	15,2	bis	6,2	5,9	bis	0,0
32	32,0	bis	28,8	28,5	bis	24,6	24,3	bis	20,5	20,2	bis	16,0	15,7	bis	6,4	6,1	bis	0,0
33	33,0	bis	29,7	29,4	bis	25,4	25,1	bis	21,1	20,8	bis	16,5	16,2	bis	6,6	6,3	bis	0,0
34	34,0	bis	30,6	30,3	bis	26,2	25,8	bis	21,8	21,4	bis	17,0	16,7	bis	6,8	6,5	bis	0,0
35	35,0	bis	31,5	31,2	bis	27,0	26,6	bis	22,4	22,1	bis	17,5	17,2	bis	7,0	6,7	bis	0,0
36	36,0	bis	32,4	32,0	bis	27,7	27,4	bis	23,0	22,7	bis	18,0	17,6	bis	7,2	6,8	bis	0,0
37	37,0	bis	33,3	32,9	bis	28,5	28,1	bis	23,7	23,3	bis	18,5	18,1	bis	7,4	7,0	bis	0,0
38	38,0	bis	34,2	33,8	bis	29,3	28,9	bis	24,3	23,9	bis	19,0	18,6	bis	7,6	7,2	bis	0,0
39	39,0	bis	35,1	34,7	bis	30,0	29,6	bis	25,0	24,6	bis	19,5	19,1	bis	7,8	7,4	bis	0,0
40	40,0	bis	36,0	35,6	bis	30,8	30,4	bis	25,6	25,2	bis	20,0	19,6	bis	8,0	7,6	bis	0,0
41	41,0	bis	36,9	36,5	bis	31,6	31,2	bis	26,2	25,8	bis	20,5	20,1	bis	8,2	7,8	bis	0,0
42	42,0	bis	37,8	37,4	bis	32,3	31,9	bis	26,9	26,5	bis	21,0	20,6	bis	8,4	8,0	bis	0,0
43	43,0	bis	38,7	38,3	bis	33,1	32,7	bis	27,5	27,1	bis	21,5	21,1	bis	8,6	8,2	bis	0,0
44	44,0	bis	39,6	39,2	bis	33,9	33,4	bis	28,2	27,7	bis	22,0	21,6	bis	8,8	8,4	bis	0,0
45	45,0	bis	40,5	40,1	bis	34,7	34,2	bis	28,8	28,4	bis	22,5	22,1	bis	9,0	8,6	bis	0,0
46	46,0	bis	41,4	40,9	bis	35,4	35,0	bis	29,4	29,0	bis	23,0	22,5	bis	9,2	8,7	bis	0,0
47	47,0	bis	42,3	41,8	bis	36,2	35,7	bis	30,1	29,6	bis	23,5	23,0	bis	9,4	8,9	bis	0,0
48	48,0	bis	43,2	42,7	bis	37,0	36,5	bis	30,7	30,2	bis	24,0	23,5	bis	9,6	9,1	bis	0,0
49	49,0	bis	44,1	43,6	bis	37,7	37,2	bis	31,4	30,9	bis	24,5	24,0	bis	9,8	9,3	bis	0,0
50	50,0	bis	45,0	44,5	bis	38,5	38,0	bis	32,0	31,5	bis	25,0	24,5	bis	10,0	9,5	bis	0,0
51	51,0	bis	45,9	45,4	bis	39,3	38,8	bis	32,6	32,1	bis	25,5	25,0	bis	10,2	9,7	bis	0,0
52	52,0	bis	46,8	46,3	bis	40,0	39,5	bis	33,3	32,8	bis	26,0	25,5	bis	10,4	9,9	bis	0,0
53	53,0	bis	47,7	47,2	bis	40,8	40,3	bis	33,9	33,4	bis	26,5	26,0	bis	10,6	10,1	bis	0,0
54	54,0	bis	48,6	48,1	bis	41,6	41,0	bis	34,6	34,0	bis	27,0	26,5	bis	10,8	10,3	bis	0,0
55	55,0	bis	49,5	49,0	bis	42,4	41,8	bis	35,2	34,7	bis	27,5	27,0	bis	11,0	10,5	bis	0,0
56	56,0	bis	50,4	49,8	bis	43,1	42,6	bis	35,8	35,3	bis	28,0	27,4	bis	11,2	10,6	bis	0,0
57	57,0	bis	51,3	50,7	bis	43,9	43,3	bis	36,5	35,9	bis	28,5	27,9	bis	11,4	10,8	bis	0,0
58	58,0	bis	52,2	51,6	bis	44,7	44,1	bis	37,1	36,5	bis	29,0	28,4	bis	11,6	11,0	bis	0,0
59	59,0	bis	53,1	52,5	bis	45,4	44,8	bis	37,8	37,2	bis	29,5	28,9	bis	11,8	11,2	bis	0,0
60	60,0	bis	54,0	53,4	bis	46,2	45,6	bis	38,4	37,8	bis	30,0	29,4	bis	12,0	11,4	bis	0,0
61	61,0	bis	54,9	54,3	bis	47,0	46,4	bis	39,0	38,4	bis	30,5	29,9	bis	12,2	11,6	bis	0,0
62	62,0	bis	55,8	55,2	bis	47,7	47,1	bis	39,7	39,1	bis	31,0	30,4	bis	12,4	11,8	bis	0,0
63	63,0	bis	56,7	56,1	bis	48,5	47,9	bis	40,3	39,7	bis	31,5	30,9	bis	12,6	12,0	bis	0,0
64	64,0	bis	57,6	57,0	bis	49,3	48,6	bis	41,0	40,3	bis	32,0	31,4	bis	12,8	12,2	bis	0,0
65	65,0	bis	58,5	57,9	bis	50,1	49,4	bis	41,6	41,0	bis	32,5	31,9	bis	13,0	12,4	bis	0,0
66	66,0	bis	59,4	58,7	bis	50,8	50,2	bis	42,2	41,6	bis	33,0	32,3	bis	13,2	12,5	bis	0,0
67	67,0	bis	60,3	59,6	bis	51,6	50,9	bis	42,9	42,2	bis	33,5	32,8	bis	13,4	12,7	bis	0,0
68	68,0	bis	61,2	60,5	bis	52,4	51,7	bis	43,5	42,8	bis	34,0	33,3	bis	13,6	12,9	bis	0,0
69	69,0	bis	62,1	61,4	bis	53,1	52,4	bis	44,2	43,5	bis	34,5	33,8	bis	13,8	13,1	bis	0,0
70	70,0	bis	63,0	62,3	bis	53,9	53,2	bis	44,8	44,1	bis	35,0	34,3	bis	14,0	13,3	bis	0,0
71	71,0	bis	63,9	63,2	bis	54,7	54,0	bis	45,4	44,7	bis	35,5	34,8	bis	14,2	13,5	bis	0,0
72	72,0	bis	64,8	64,1	bis	55,4	54,7	bis	46,1	45,4	bis	36,0	35,3	bis	14,4	13,7	bis	0,0
73	73,0	bis	65,7	65,0	bis	56,2	55,5	bis	46,7	46,0	bis	36,5	35,8	bis	14,6	13,9	bis	0,0
74	74,0	bis	66,6	65,9	bis	57,0	56,2	bis	47,4	46,6	bis	37,0	36,3	bis	14,8	14,1	bis	0,0
75	75,0	bis	67,5	66,8	bis	57,8	57,0	bis	48,0	47,3	bis	37,5	36,8	bis	15,0	14,3	bis	0,0
76	76,0	bis	68,4	67,6	bis	58,5	57,8	bis	48,6	47,9	bis	38,0	37,2	bis	15,2	14,4	bis	0,0
77	77,0	bis	69,3	68,5	bis	59,3	58,5	bis	49,3	48,5	bis	38,5	37,7	bis	15,4	14,6	bis	0,0
78	78,0	bis	70,2	69,4	bis	60,1	59,3	bis	49,9	49,1	bis	39,0	38,2	bis	15,6	14,8	bis	0,0
79	79,0	bis	71,1	70,3	bis	60,8	60,0	bis	50,6	49,8	bis	39,5	38,7	bis	15,8	15,0	bis	0,0
80	80,0	bis	72,0	71,2	bis	61,6	60,8	bis	51,2	50,4	bis	40,0	39,2	bis	16,0	15,2	bis	0,0



3.2. Mündliche Mitarbeit

Hier werden u.a. folgende Gesichtspunkte bewertet:

- Qualität der mündlichen Mitarbeit
- Quantität der mündlichen Mitarbeit
- Transferleistungen
- mündliche Arbeitsanweisungen verstehen und selbstständig umsetzen
- Präsentation
- Kopfrechnen
- Versprachlichung von Rechenwegen

Im 4. Schuljahr werden die übergeordneten Kompetenzen für die Benotung an die Rasterkriterien des KBB angelehnt.

In den Klassen sollte folgendes Plakat aufgehängt und inhaltlich mit den Kindern besprochen werden, um Transparenz zu gewährleisten:

Als **Plakat** in der Klasse (kann mit den Kindern gemeinsam entwickelt werden):

Das zählt in Mathe

- melden – mitmachen (zum Thema)
- Fachbegriffe kennen
- Hausaufgaben
- Ordnung
- Fleiß
- gelernte Inhalte nicht vergessen
- Sicherheit und Schnelligkeit im Kopfrechnen
- selbstständiges Arbeiten
- ausprobieren, knobeln
- Ausdauer – nicht aufgeben
- Lösungswege vorstellen und eigene Ideen einbringen
- Lösungswege besprechen
- PA/ GA
- Lernstandskontrollen (40%)



4 Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht

Im Sachunterricht sind neben der kontinuierlichen Beobachtung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess und ihrer individuellen Lernfortschritte auch die Ergebnisse fachspezifischer Lernkontrollen zur Leistungsfeststellung heranzuziehen. Bei der Leistungsfeststellung und –bewertung im Sachunterricht richtet sich die Aufmerksamkeit auf den Lernprozess und zugleich auf die Lern- und Leistungsergebnisse. Grundlage der Leistungsbewertung sind also prozessbezogene und ergebnisbezogene Leistungen gleichermaßen.

4.1 prozessbezogene fachspezifischen Leistungen

Zu den prozessbezogenen fachspezifischen Leistungen zählen:

- Qualität der Beiträge zum themen- und gruppenbezogenen Gespräch
- Mündliches Erörtern, Vergleichen und Bewerten von Sachverhalten
- Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- Durchführen von Versuchen
- Präsentieren, Kommentieren und Erklären hergestellter Produkte, Modelle
- Auswertungen von Exkursionen
- Sachgemäße Anwendung von Fachbegriffen
- Anwenden des Gelernten in neuen Zusammenhängen
- Problemlösen

4.2. Ergebnisbezogene fachspezifische Leistungen

Ergebnisbezogene fachspezifische Leistungen sind z.B.:

- Unterrichtsdokumentationen (z.B. Plakate, Sammlungen, Expertenbücher, Portfolios)
- Präsentationen, auch unter Verwendung von Medien (z.B. Minireferat, Textvortrag)
- Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten
- Darstellen und Auswerten von Versuchen
- Darstellen von Projektergebnissen
- Tests/ Lernstandskontrolle

Im Laufe eines Schuljahres werden ergebnis- und prozessbezogene Leistungen erbracht, die entweder in Form einer mündlichen bzw. schriftlichen Bewertung gewürdigt werden. Schriftliche Arbeiten haben im Sachunterricht einen begrenzten Aussagewert, da Lese-, Schreib- und Sprachvermögen der Schülerinnen und Schüler die Sachaussagen beeinflussen. Aus diesem Grund wird die Anzahl schriftlicher Lernkontrollen im 2. Schuljahrgang auf eine pro Halbjahr und im dritten und vierten Schuljahrgang auf max. zwei pro Halbjahr begrenzt. Die schriftlichen Lernkontrollen im dritten und vierten Schuljahrgang werden mit einem Kommentar bewertet.



Leistungskonzept der Stiftsschule

Jede Schülerin und jeder Schüler zeigt pro Schuljahr mindestens eine Präsentation (z.B. Minireferat, Sammlung, Experiment, Themenbuch usw.), die im 3. und 4. Schuljahrgang mit einer Zensur bewertet wird.

Die Gewichtung der verschiedenen Bereiche in der Leistungsbewertung stellt sich in der Regel folgendermaßen dar:

- 40% ergebnisbezogene Leistungen (schriftl. Arbeitsergebnisse, inklusive Mappenführung)
- 60 % prozessbezogene Leistungen

5 Leistungsbewertung im Fach Englisch

5.1 Grundlagen

Die Fachkonferenz Englisch der Stiftsschule bezieht sich bei der Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler auf die im Lehrplan Englisch formulierten Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase sowie am Ende von Klasse 4.

5.2. Bereiche

Die Leistungsbewertung beinhaltet Aussagen über den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen

Kommunikation - sprachliches Handeln

Schwerpunkte:

- Hörverstehen/ Sehverstehen
- Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen
- Sprechen - zusammenhängendes Sprechen
- Leseverstehen
- Schreiben und Sprachmittlung

interkulturelles Lernen

Schwerpunkte:

- Lebenswelten erschließen und vergleichen
- Handeln in Begegnungssituationen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Schwerpunkte:

- Aussprache und Intonation



Leistungskonzept der Stiftsschule

- Wortschatz und Redemittel
- Grammatik
- Orthografie

Methoden

Schwerpunkte:

- Lernstrategien und Arbeitstechniken
- Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache.

Das Kriterium der sprachlichen Richtigkeit wird dabei nicht außer Acht gelassen, aber zurückhaltend gewichtet. Der Schwerpunkt Orthografie fließt nicht in die Leistungsbewertung mit ein.

5.3 Fachbezogene Bewertungskriterien

In der Schuleingangsphase werden die Leistungen ausschließlich im Lernprozess beobachtet und von der Lehrkraft z.B. in einem Beobachtungsbogen dokumentiert. Innerhalb des Lehrwerkes können die Kinder an ausgewählten Stellen ihren Lernstand überprüfen.

Schuleingangsphase

In Klassen 1 und 2 macht der Bereich Kommunikation mit den einzelnen Schwerpunkten 55% der Bewertung aus. Ergänzt wird die Leistungsbewertung durch Einsatz von sprachlichen Mitteln 15% und Methoden 10% sowie interkulturelles Lernen 10%.

Dies setzt sich in den Stufen 3 und 4 fort und wird durch schriftliche Arbeiten (Tests) ergänzt.

Jg 3 und 4

In Klassen 3 und 4 macht der Bereich Kommunikation mit den einzelnen Schwerpunkten 55% der Bewertung aus. Ergänzt wird die Leistungsbewertung durch Beobachtungen zur Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln 15%, interkulturelles Lernen 10 % und Methoden 10%.

Die schriftlichen Arbeiten sollen das Leistungsniveau und Sprachverständnis der Schülerinnen und Schüler dokumentieren und werden mit 10 % berücksichtigt.

Für schriftliche Arbeiten im Fach Englisch gilt, dass sie zwar bewertet und mit einer Rückmeldung versehen, jedoch nicht benotet werden. Dies setzt sich in den Stufen 3 und 4 fort und wird durch schriftliche Arbeiten (Tests) ergänzt.



6 Leistungsbewertung im Fach Sport

6.1 Grundlagen

Der Beurteilung der Leistungen im Fach Sport wird ein pädagogischer Leistungsbegriff zugrunde gelegt, d.h. die Bewertung der sportlichen Leistung muss neben der messbaren Leistung immer auch den individuellen Lernfortschritt berücksichtigen.

6.2 Bereiche

Der Sportunterricht gliedert sich laut Lehrplan in folgende neun Bereiche:

- Bereich 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- Bereich 2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
- Bereich 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
- Bereich 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen
- Bereich 5 Bewegen an Geräten – Turnen
- Bereich 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
- Bereich 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
- Bereich 8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport
- Bereich 9 Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Grundlage der Leistungsbeurteilung sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Diese lassen sich in 2 Teilbereiche gliedern:

sozial / emotionales Lernen: Der Schüler/ Die Schülerin beachtet vereinbarte Regeln und verhält sich fair.

motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten: Der Schüler/ Die Schülerin setzt Bewegungsaufgaben sicher um.

6.3 Fachbezogene Bewertungskriterien

Der Beurteilung der Leistungen im Fach Sport wird ein pädagogischer Leistungsbegriff zugrunde gelegt, d.h. die Bewertung der sportlichen Leistung muss neben der messbaren Leistung immer auch den individuellen Lernfortschritt berücksichtigen. Neben der rein sportlichen Leistung fließt auch die soziale Leistung in die Notengebung ein:

Die **sportliche Leistung** setzt sich zusammen aus:

- der mess- oder wertbaren Leistung
- dem individuellen Lernfortschritt
- der Lern- und Anstrengungsbereitschaft und
- den kognitiven Fähigkeiten (taktisches Verhalten, fachliches Wissen)
-



Leistungskonzept der Stiftsschule

Die **soziale Leistung** setzt sich zusammen aus:

- Hilfsbereitschaft
- Kooperationsbereitschaft
- Akzeptieren und Einhalten von Regeln
- Anerkennung der Leistung anderer

- Reflexionsfähigkeit (Kritikfähigkeit/ Selbsteinschätzung)
- Zuverlässigkeit (z.B. vollständiges Material)

In der Leistungsbewertung ist im 1. und 2. Schuljahr besonders die soziale Leistung Grundlage der Bewertung. Außerdem sind die individuellen Fortschritte in besonderem Maße zu berücksichtigen.

Im 3. und 4. Schuljahr ist die objektiv messbare sportliche Leistung, die sich an den Anforderungen des Lehrplans orientiert, Grundlage der Benotung. Da in Jahrgang 3 Schwimm- (2 Stunden) und Sportunterricht (1 Stunde) erteilt wird, wird die Leistung im Schwimmen 66% und Sport 33% gewertet.

Jahrgang 1 und 2

- 60% soziale Leistung
- 40% sportliche Leistung

Jahrgang 3 und 4

- 40% soziale Leistung
- 60% sportliche Leistung

Die Kriterien zur Leistungsbeurteilung und Notenfindung im Sportunterricht sollen den Schülerinnen und Schülern jeweils zu Beginn eines Schuljahres transparent gemacht werden.

7 Leistungsbewertung im Fach Musik

7.1. Grundlagen und Bereiche

Eine umfassende Leistungsbewertung im Musikunterricht berücksichtigt sowohl die Ergebnisse als auch die Lernprozesse gleichermaßen. Dabei orientiert sich die Leistungsbewertung inhaltlich an den Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der 4. Klasse. Alle Leistungen, die von den Schülern erbracht werden, finden als Bewertungsgrundlage Berücksichtigung. Dazu zählen alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Auch können Portfolios, erarbeitete Lapbooks und andere Lerndokumentationen zur Bewertung herangezogen werden.



Die Leistungserwartungen, die an die jeweiligen musikalischen Unterrichtseinheiten geknüpft sind, müssen für die Schülerinnen und Schüler transparent gemacht werden.

Die musikalischen Unterrichtseinheiten sind integrativ angelegt, d.h., alle Lernbereiche des Musikunterrichts (Musik machen/ Musik hören/ Musik umsetzen/Sich über Musik verständigen) werden miteinander verknüpft, damit die individuellen musikalischen Lernvoraussetzungen der Kinder aufgegriffen werden können. Mit Hilfe geeigneter Differenzierungsmaßnahmen kann eine individuelle musikalische Lernentwicklung stattfinden. Gemäß dem pädagogischen Leistungsbegriff werden somit Leistungsanforderungen im Musikunterricht mit individueller musikalischer Förderung verbunden.

Grundlage für die Bewertung sind insbesondere folgende fachbezogene Kriterien:

- Experimentierfreude mit Stimme und Instrumenten
- Konstruktives Einbringen individueller und im Unterricht erworbener Kenntnisse
- Unterscheidung von Musikstücken
- Fähigkeit, Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren
- Praktische Beiträge zu den verschiedenen Lernfeldern („Musik machen“, „Musik hören“, „Musik umsetzen“).
- Kommunikations- und Reflektionskompetenz über Gestaltungsprozesse und –produkte
- das in der Schule über den regulären Musikunterricht hinausgehende Engagement (Teilnahme am Schulchor...)

Eine positive Lernatmosphäre, ein wertschätzendes Klassenklima, geprägt von Ermutigung und Unterstützung und die Erfahrung, mitverantwortlich zu sein für ein gemeinsames Klangergebnis, schaffen dabei das Vertrauen der Schülerinnen und Schüler in die eigene Leistungsfähigkeit.

Schriftliche Lernzielkontrollen werden in den Jahrgängen 3 und 4 nach Bedarf gestellt (max. zwei schriftliche Überprüfungen pro Halbjahr).

8 Leistungsbewertung im Fach Kunst

8.1 Grundlagen und Bereiche

Grundlage der Leistungsbeurteilung im Fach Kunst sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Die Leistungsbeurteilung bezieht sich auf die vom Lehrplan Kunst untergliederten Bereiche:



Leistungskonzept der Stiftsschule

- Räumliches Gestalten
- Gestalten mit technisch-visuellen Medien
- Farbliches Gestalten

- Szenisches Gestalten
- Grafisches Gestalten
- Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten
- Textiles Gestalten

Vom Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen über das zielgerichtete Gestalten gelangen die Schülerinnen und Schüler zum Präsentieren ihrer Arbeitsergebnisse. Dementsprechend ergeben sich in diesen sechs Bereichen jeweils die Schwerpunkte:

- Erproben von Materialien, Techniken, Werkzeugen
- Zielgerichtet gestalten
- Präsentieren

Folgende fachbezogene Bewertungsaspekte sind bei der Leistungsbeurteilung zu berücksichtigen:

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- Kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- Ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Fähigkeit, mit anderen zu kooperieren (Kooperationskompetenz)
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und –produkte

Grundlage der Leistungsbewertung im Kunstunterricht der Stiftsschule sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten fachpraktischen Leistungen.

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, mündliche Beiträge in Erarbeitungs- oder Reflexionsphasen sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen werden berücksichtigt.

8.2 Fachbezogene Kriterien der Leistungsfeststellung:



Leistungskonzept der Stiftsschule

- Hauptbestandteil der Leistungsfeststellung sind die künstlerischen Produkte der Kinder.
- die Sorgfalt und das Einhalten von besprochenen Kriterien zur Darstellung bei der Erstellung von Produkten (z. B. Bilder, Ausstellungsstücke).
- das Einbringen von Wissen und Kompetenzen vorangegangener Unterrichtseinheiten.
- der Grad der sachlichen Angemessenheit und der inhaltlichen Relevanz der Mitarbeit (Einzelleistungen, Leistungen in der Lerngruppe, in der Kleingruppe, mit Partnerinnen oder Partnern).
- die Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen (z.B. im Rahmen eines Projektes, während einer Gruppenarbeit)
- der Grad der Zuverlässigkeit, mit der auf das Vorhandensein des Arbeitsmaterials geachtet wird und mit der für Materialien zur erweiterten künstlerischen Gestaltung gesorgt wird.

Die Bewertungskriterien werden den Schülern und Schülerinnen in altersangemessener Form – z. B. anhand von Beispielen – verdeutlicht. Im Fach Kunst wird auf schriftliche Leistungsüberprüfung verzichtet.

9 Leistungsbewertung im Fach Ev. Religion

9.1 Grundlagen

Wir betrachten Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung aus dem Blickwinkel eines christlich verantworteten Menschenbildes, daraus ergeben sich für das Fach Evangelische Religionslehre eine messbare und bewertbare äußere Seite und eine nicht messbare und nicht bewertbare innere Seite.

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den Kompetenz-erwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4, die gleichzeitig Perspektive für unsere Unterrichtsarbeit sind. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.



Leistungskonzept der Stiftsschule

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen sind zu berücksichtigen.

9.2 Fachbezogene Kriterien der Leistungsfeststellung sind:

- die Fähigkeit, existentielle Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu suchen
- der Grad der sachlichen und sprachlichen Angemessenheit und der inhaltlichen Relevanz
- die aktive Mitarbeit (z. B. im Klassenverband, in der Gruppe, mit Partnerinnen und Partnern)
- die Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen (z. B. bei einem gemeinsamen Fest, im Rahmen eines Projekts, während einer Gruppenarbeit, bei vorbereitenden Hausaufgaben, für einen Schulgottesdienst)
- der Grad der Zuverlässigkeit, mit der übernommene oder zugewiesene Aufgaben erledigt werden
- die Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten (z. B. Ausstellungsstücke, Religionsheft oder -mappe, Portfolio)
- das Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern (z. B. sprachliche Kompetenzen einschließlich des Umgangs mit Texten, musische oder gestalterische Kompetenzen, geschichtliches Wissen)
- die Fähigkeit, sich in verschiedenen Formen auszudrücken (z. B. musikalisch, ästhetisch, kreativ-gestalterisch, kreativ-sprachlich)
- gegen Ende der Grundschulzeit: die Fähigkeit, in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken
- die Nachhaltigkeit des Gelernten
- die Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen.

Für eine Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, nutzen Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung, die die individuellen Lernstände der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren: Lerndokumentationen der Kinder wie Fachhefte, Lerntagebücher und Portfolios.

Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.



10 Leistungsbewertung im Fach Kath. Religion

10.1 Grundlagen

Grundlage der Leistungsbewertung im katholischen Religionsunterricht der Stiftsschule sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen werden berücksichtigt.

10.2 Fachbezogene Kriterien der Leistungsfeststellung sind:

- die Fähigkeit, existentielle Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu suchen
- der Grad der sachlichen und sprachlichen Angemessenheit und der inhaltlichen Relevanz
- die aktive Mitarbeit (z.B. in der Lerngruppe, in der Kleingruppe, mit Partnerinnen und Partnern)
- die Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen (z.B. bei einem gemeinsamen Fest, im Rahmen eines Projektes, während einer Gruppenarbeit, bei vorbereitenden Hausaufgaben)
- der Grad der Zuverlässigkeit, mit der übernommene oder zugewiesene Aufgaben erledigt werden
- die Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten (z.B. Ausstellungsstücke, Religionsheft)
- das Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus den anderen Fächern (z.B. sprachliche Kompetenzen einschließlich des Umgangs mit Texten, musische oder gestalterische Kompetenzen, geschichtliches Wissen)
- die Fähigkeit, sich in verschiedenen Formen auszudrücken (z.B. musikalisch, ästhetisch, kreativ-gestalterisch, kreativ-sprachlich)
- gegen Ende der Grundschulzeit die Fähigkeit, in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken
- die Nachhaltigkeit des Gelernten
- die Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen.



Leistungskonzept der Stiftsschule

Die Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern in altersangemessener Form – z. B. anhand von Beispielen – verdeutlicht, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben.

Die Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung muss im Fach Katholische Religionslehre besonders aus dem Blickwinkel des christlich verantworteten Menschenbildes betrachtet werden. Es ergeben sich eine messbare und bewertbare äußere Seite und eine nicht messbare und nicht bewertbare innere Seite. Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.